

# Jakobus Eins

## Einführung

Schön, dass ihr dabei seid. Wir wollen uns diesen Monat gemeinsam mit dem Brief von Jakobus beschäftigen. Dieses Blatt soll euch helfen, über den Brief ins Gespräch zu kommen. Er ist als Unterstützung gedacht. Gerne könnt ihr die Zeit auch mit eigenen Ideen und Themen füllen.

Beginnt mit einem Gebet für die Zeit miteinander: Beten wir, dass Gott zu uns spricht. Danach lest das erste Kapitel. Lest den Text erst einmal jeder für sich leise. Dann lest ihn gemeinsam – abwechselnd nach Versen. So habt ihr ihn schon mehr im Gehör. Wenn ihr möchtet, vergleicht die verschiedenen Übersetzungen. Wo liegen Unterschiede in der Übersetzung?

## Infos

Der Brief wurde von Jakobus geschrieben. Es kann sein, dass es sich dabei um den Bruder Jesu handelt, der in Jerusalem lebte. Wir finden in dem Brief weniger eine eigene Theologie, darüber was man glauben soll, sondern vielmehr Aussagen dazu, wie gelebter Glaube aussehen soll. So geht es im ersten Kapitel bereits darum „Täter des Worts“ zu sein: Das Wort ist das Evangelium, das wir gehört haben. Wie sieht das eigene Verhalten aus, wenn man Täter des Evangeliums wird?

## Diskussion

Diskutiert den Text in drei Abschnitten. Lasst euch Zeit. Stellt euch diese Fragen: Was sind Begriffe, mit denen ich nichts anfangen kann, welche Begriffe werden anders als üblich benutzt? Was finde ich kompliziert? Worüber freue ich mich? Finde ich etwas traurig? Gibt es etwas, woran ich mich stoße oder was mich ärgert?

## Christen in der Anfechtung 1-12

Jakobus redet von Anfechtung und Zweifel. Über Anfechtung sollen wir uns freuen, zweifeln sollen wir nicht. Worin liegt der Unterschied zwischen Anfechtung und Zweifel? Wozu kann Anfechtung dienen? Was bewirken Zweifel?

Jakobus schreibt über Armut/Niedrigkeit und Reichtum. Wie sieht das Verhältnis von Armut und Reichtum vor Gott aus?

Was meint Jakobus mit der „Krone des Lebens“?

## Der Ursprung der Versuchung 13-18

Jakobus schreibt über Versuchungen. Woher stammt die Versuchung? Wie erklärt er das?

## Hörer und Täter des Wortes 19-27

In welchem Verhältnis stehen nach Jakobus das Hören und Reden, das Hören und Tun? Was sind die Auswirkungen von Zorn? Was bedeutet es, Hörer und Täter des Wortes zu sein? Wie sieht eine „reine Frömmigkeit“ / ein „reiner Gottesdienst“ vor Gott aus?

### Querlesen für Interessierte:

Zu Versuchung/Anfechtung: 1. Mose 22,1f 5. Mose 8,2 1. Korinther 10,12-13 Matthäus 4.

Gott sind Waisen und Witwen wichtig: Jesaja 1 Apostelgeschichte 6

### Für mich persönlich

Was spricht mich an? Was tut mir gut?

Wo erlebe ich Anfechtung und Zweifel in meinem Leben? Wie kann ich mich über Anfechtung freuen? Wohin kann ich mit Zweifeln gehen? Was gibt mir Sicherheit in Anfechtung und Zweifel?

Wo erlebe ich Versuchungen? Was sind meine Begierden? Was habe ich an guten Gaben von Gott geschenkt bekommen?

Wo möchte ich „Hörer und Täter des Wortes“ sein? Was hindert mich?

Wann fällt es mir schwer, meine „Zunge im Zaum“ zu halten? Wie kann es mir besser gelingen?

### Zum Schluss

Sammelt in einer Runde, was euch wichtig geworden ist, was für euch neu war und was ihr euch gerne vornehmen würdet. Betet und segnet einander.